

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile ober
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile ober
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 53.

Welzheim, Dienstag den 6. April 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Vorstands der Sektion II der Steinbruchberufsgenossenschaft befinden sich viele Unternehmer unfallversicherungspflichtiger Steinbruch-, Sand- und Kiesgrubenbetriebe (Unfallvers.-Gesetz S. 1), darunter namentlich auch Gemeinden, mit ihren Anmeldungen zur Unfallversicherung immer noch im Rückstande.

Zufolge höherer Weisung wird deshalb hienü zur Nachholung etwa versäumter Anmeldungen für die Steinbruchberufsgenossenschaft aufgefordert. Dabei wird noch besonders bemerkt, daß die in der Anleitung des Reichsversicherungsamts vom 14. Juli 1884 ausgedrückte Anschauung, daß nur die „gewerbsmäßig“ betriebenen Brüche und Gruben unfallversicherungspflichtig seien, vom Reichsversicherungsamt inzwischen als unrichtig wieder aufgegeben worden ist.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, binnen 8 Tagen wiederholt — vgl. die Bekanntmachung in Nr. 128 1885 d. Bl. — zu berichten, ob und welche Unternehmer unfallversicherungspflichtiger Steinbruch-Betriebe mit der Anmeldung noch im Rückstande sind.
Den 3. April 1886.

R. Oberamt.
Kirchgraber

Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1886.

Alle diejenigen, welche ein steuerpflichtiges Kapital-, Renten-, Dienst- oder Berufseinkommen besitzen, werden unter Hinweis auf die in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 76 vom 1. April 1886 enthaltene Bekanntmachung des R. Steuercollegiums aufgefordert, ihr Einkommen im Laufe des Monats April bei den Ortssteuerkommissionen nach dem Stand vom 1. April 1886 behufs der Besteuerung für 1886/87 zu fattieren.

Die Ortssteuerkommissionen, welchen die Aufnahmepapiere am 31. v. Mts zugegangen sind, werden angewiesen, vorstehende Aufforderung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die Ausnahme des steuerbaren Einkommens in der bisherigen Weise vorzunehmen und die Ausnahmeakten möglichst bald einzusenden.

Vorch., den 3. April 1886.

R. Kameralamt.
Grunsky.

Bestellungen

auf den „Vote vom Welzheimer Wald“ können noch fortwährend bei den Postämtern, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Württemberg.

Welzheim, 5. April. Wenn bei uns in Württemberg vom Welzheimer Wald die Rede ist, so treten denjenigen, die sich eine ganz falsche Vorstellung davon machen, unabsehbare Schneefelder vor die Augen, über denen sich ein sonnenloser Himmel wölbt und fröstelnd beglückwünscht man sich, nicht bei den Wölfen und Bären daheim zu sein! Welche Enttäuschung! Komme man nur mal auf den Welzheimer Wald, der so vielfach landschaftliche Schönheiten aufzuweisen vermag. — Der Ebensee, dessen im Vorjahr mehrfach Erwähnung geschah, steht als solche Schönheit in der vordersten Reihe. Er wird durch das Unternehmen des Herrn Defonomen Ellinger in Gausmannsweiler, der mit dem 1. Mai d. J. sein „Hotel zum Ebensee“ eröffnet, eine Bedeutung erlangen über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinaus; er wird werden ein vielfach besuchter Vereinigungspunkt von Luftkurgästen. Ellinger aber hat sich die

Aufgabe gestellt, letzteren ihren Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, auch denjenigen, welche den See besuchen, sei es, um in ihm ein erquickendes Bad zu nehmen, sei es, um die Augen auf einem schönen Fleck Erde weiden zu lassen, ist es insofern bequem gemacht, als ein Pavillon am See errichtet wird, der vor Unwetter schützt. Vom Hotel zum See führen angenehme Spazierwege, an welchen passenden Orts Ruhebänke angebracht sind. Durch Verschönerungen rings um das Hotel, durch Anlage einer Regelpfad, eines Schießplatzes etc. wird das Hotel zu einem Sommeraufenthalt geschaffen, der mit manchen unserer kleinen Bäder um so eher konkurrieren kann, als den Gästen Gelegenheit geboten ist, auf dem von Ellinger gepachteten See zu angeln, auf einem größeren Areal die Jagd auszuüben, im Hotel selbst Fichtennadel- und Salzäder zu nehmen und die vorhandene Milchkuranstalt zu benutzen. An guten Getränken, an leiblichen Erfrischungen überhaupt wird es das Hotel ebenso wenig fehlen lassen, wie an der Gelegenheit, den Geist in Lektüre wandeln zu lassen. Ellinger macht den Anfang, einem längst gefühlten Bedürfnis zu entsprechen. Mögen alle Welzheimerer zusammenhalten und die löblichen Bemühungen eines Mannes unterstützen, der namhafte Kosten aufwendet, den

Welzheimer Wald zu dem zu machen, was er längst sein sollte, „ein Luftkurplatz“! M. Stuttgart, 2. April. Das schon seit längerer Zeit kursierende Gerücht, daß der kommandierende General des 13. (R. Württ.) Armeekorps v. Schachtmeyer um seinen Abschied einkommen wolle, nimmt jetzt greifbare Gestalt an. Es bestätigt sich, daß der beliebte Truppenführer sein schon mehrfach eingereichtes Abschiedsgesuch erneuert hat. Ob dasselbe in Verbindung zu bringen ist mit den während der Kaisermanöver im Herbst zwischen dem kommandierenden General und dem württ. Kriegsministerium entstandenen Kompetenz-Meinungsverschiedenheiten, mag dahingestellt sein, jedenfalls hatte General v. Schachtmeyer, bei welchem schon damals ein Gehörleiden auftrat, schon vor zwei Jahren um seinen Abschied gebeten. Damals war ihm dies Gesuch vom deutschen Kronprinzen, welcher dem greisen, biederen General große Freundschaft und Zuneigung entgegenbringt, in Wiesbaden rundweg abgeschlagen und er gebeten worden, noch auf seinem Posten zu bleiben. So sehr man dies auch hier allgemein wünscht, so wird ihm seinem erneuerten Abschiedsgesuch gegenüber der wohlverdiente Ruhestand kaum vorenthalten werden können. Wie es heißt, wünscht der General sein Kommando noch vor Mai

niederzulegen, und wenn dies nicht bewilligt werden sollte, in nächster Zeit einen dreiwöchentlichen Urlaub anzutreten. Im Falle seiner Pensionierung gedenkt er Stuttgart zu verlassen. Die ausgezeichneten Dienste des Generals haben seitens des Kaisers durch Verleihung des Großkreuzes des Schwarzen Adlerordens und der Kette des Hohenzollernschen Hausordens, seitens unseres Königs durch Verleihung des Großkreuzes des Ordens der Württ. Krone ihre Würdigung gefunden. Die höchste militärische Auszeichnung war dem General aber anlässlich der letzten Stuttgarter Kaisertage durch S. M. den Kaiser, und zwar durch Verleihung des in Etettin garnisonierenden pommerschen Füsilierregiments zu teil.

Neutlinger Alb, 2. April. Von den nach Udingen zur Winterung vorgeladenen Söhnen aus den Albstorfchaften des Oberamts konnte von 17 Rekruten aus Großengstingen nur ein einziger als tauglich ausgehoben werden.

In **Gerstetten** waren dieser Tage der Stationskommandant und fünf Landjäger damit beschäftigt, die verschwundenen Gegenstände eines in Gant gekommenen Handelsmanns zu suchen. In mehreren Häusern fand man soviel zusammen, daß ein Wagen zum Transport nötig wurde. Fünf Personen mußten in Haft genommen werden.

Balingen, 1. April. In Engkstatt wurde gestern nacht ein lediger Barsche von dem Tagelöhner B. Zahner, mit dem er einen unbedeutenden Wortwechsel hatte, auf der Straße mit einem Taschenmesser in den Unterleib gestochen und so schwer verwundet, daß für sein Leben gefürchtet wird; das Gericht soll sich bereits an den Thortort begeben haben.

Deutschland.

— **Danzig**, 3. April. Gestern Nachmittag ist bei Neufähr unerwartet eine Eisstopfung der Weichsel eingetreten. Das Hochwasser ist so gestiegen, daß Dammbrüche unausbleiblich sind. Der hiesige Hafen ist aufs höchste gefährdet. Seitern Abend fand ein Dammbrech bei der sogenannten Einlage statt, wodurch ein Teil der Neehrung überschwemmt wurde. Die ganze Nacht wurde mit Hilfe der Garnison am Schutze der Dünen und Schleusen angestrengt gearbeitet. Heute früh fand bei Weisklinken ein Dammbrech gegen Werder und ein Schlenkenbruch bei Plehnendorf statt. Vormittags 9 Uhr löste sich die Eisstopfung. Das Eis schwimmt in die See ab. Die Hauptgefahr für Danzig und den Hafen scheint vorüber.

Mühlhausen, 31. März. Gestern ist hier in der Burggasse ein 6jähriger Knabe verunglückt, der während des Laufs in ein offen in der Hand getragenes Taschenmesser fiel. Die Schneide drang ihm ins Herz; nachdem das Kind aufgestanden, sich selbst das Messer aus der Wunde gezogen und noch ein paar Schritte gelaufen war, fiel es tot nieder.

— Auf der Straße von Radolfzell nach Steißlingen erlag der mit Schwämmen handelnde Buchbinder Fr. Brändle von Ellwangen seine Frau mit einem Dolchmesser.

— Die Bevölkerung Elsaß-Lothringens hat seit 1871 um 13,407 Personen zugenommen.

— Das Denkmal für den verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen soll auf Befehl des Kaisers in Frankfurt a. M. aufgestellt werden.

— Des Reichskanzlers 71. Geburtstag ist an vielen Orten des Reichs, in Nord

und Süd freudig und festlich gefeiert worden.

— Aus Anlaß des Geburtstags des Reichskanzlers schreibt die „Köln. Ztg.“ u. A.: „Die Weltlage ist nicht gut und allerlei deutet darauf hin, daß das Pulver begehrt bleiben wird als Palmen. Soll unserer Zeit der Krieg und — der nächste wird wahrscheinlich ein Weltkrieg sein — erspart bleiben, so erhalte der Himmel uns den Fürsten Bismarck und ihm seine Gesundheit und sein Glück. Er ist und wird, so lange es eine deutsche Geschichte gibt, der erste Mann, vor allem aber — der erste Deutsche dieses Jahrhunderts bleiben.“

(Reichsgericht.) Das unberechtigte Fischen mittels Dynamits ist nach einem Urteil des R.G. VI. Straff., vom 22. Jan. d. J., als Vergehen aus §. 296 des Str.G.B. mit Geld oder Gefängnis zu bestrafen. Dagegen fällt es nicht unter die schwere Strafbestimmung des §. 5 des Sprengstoffgesetzes, nach welcher der, welcher vorsätzlich durch Anwendung von Sprengstoffen Gefahr für das Eigentum, Gesundheit oder das Leben eines Anderen herbeiführt, mit Zuchthaus bestraft wird.

Ausland.

— Der Köln. Ztg. wird von **Wien** gemeldet: Großes Aufsehen erregt in der hiesigen diplomatischen Welt eine hierher telegraphierte Äußerung des „Grashdanin“, welcher empfiehlt, den bulgarischen Wirren in derselben Weise wie seiner Zeit dem herzegowinischen Aufstande ein Ende zu machen; dadurch nämlich, daß jetzt Bulgarien durch Rußland in derselben Weise, wie damals Bosnien durch Oesterreich, militärisch besetzt werde. Bekanntlich hat der „Grashdanin“ Verbindungen an hoher Stelle; man sieht deshalb in jener Äußerung einen Fühler.

— **Petersburg**, 1. April. Auf der Nena und Düna hat der Eisgang begonnen. In Westrußland ist Hochwasser und starker Eisgang. Warschau und Mitau sind teilweise überschwemmt.

— Wie aus der Hauptstadt Belgiens **Brüssel** gemeldet wird, ist die Ruhe im Lande überall hergestellt, die Arbeiter nehmen entweder die Arbeit wieder auf oder stehen im Begriffe, dieselbe aufzunehmen.

— **Yhon**, 1. April. Das „Journal des missions catholiques“ berichtet, Anfangs Januar hätten in Annam, Provinz Quangbinh, neue Niedermegelungen von Katholiken stattgefunden. Ein eingeborener Priester und 442 Christen seien umgebracht worden.

— Wie aus **London** gemeldet wird, hat Rußland den Vorschlag zur Befestigung Bulgariens beantragt.

— **London**, 3. April. Aus Montevideo wird hieher gemeldet: In der am 1. April stattgehabten Schlacht zwischen den Regierungstruppen und Aufständischen wurden letztere geschlagen und erlitten große Verluste. —

Erzählung.

Ohne Schuld.

Kriminalroman von **Richard March**
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, ich war vom Durste geplagt,“ fuhr Marion lebhaft fort, „verschmückte aber den Wein, den mir die Lagardes boten, und trank Wasser.“

„Und dieses befand sich wirklich in der Küche?“

„So ist es. O, wie leicht wird es plöcklich in meinem Kopfe.“

„Wir haben nun die Erklärung Eurer Bemühtlosigkeit!“ sagte Sejour. „Auch ist es klar, daß der Mörder die Absicht hatte, die Lagardes gleich Euch zu betäuben. Dies glückte ihm aber nicht, weil sie sich des Wassergemusses enthielten. Und so hatte er mit ihnen zu kämpfen, um seine Absicht, den Raub, ausführen zu können. Ein solcher ist geschehen und Ihr werdet mir nun sagen, was geraubt worden sein kann. Besinnt Euch wohl, denn eine genaue Angabe und Beschreibung der geraubten Gegenstände kann vor Allem zur Entdeckung des Mörders führen. Die Lagardes besaßen Gold- und Geldeswrrt?“

„Ja! Sie galten für wohlhabend,“ entgegnete Marion.

„Trugen sie ihren Reichtum öffentlich zur Schau? — Liebten sie Prunk und Glanz?“

„O, im Gegenteil, die guten Leute waren sehr bescheiden. Nur einmal im Jahre trieben sie einigen Aufwand. Aber dies geschah nicht aus Eitelkeit, sondern aus Pietät, zur Erinnerung an ihre Vermählung, an den Tag, an welchem sie auf immer zum reinsten Glück vereint wurden! Und an diesem Tage,“ fuhr Marion wie beseeelt fort, „schmückte sich Madame Lagarde, da legte sie den kostbaren Familienschmuck an, den ihre Mutter einst von der Königin Margot zum Geschenke erhalten, da war sie frohlich.“

„Haltet ein,“ fiel ihr Sejour in die Rede, „der Familienschmuck interessiert mich. Ihr wißt bestimmt, daß derselbe am Abend vor dem Morde noch im Besitze der Lagardes war?“

„Ich kann darauf schwören,“ entgegnete Marion rasch. „Nachmittags öffnete Madame den Schrank, wo sie ihre Wertachen gewöhnlich verwahrte und da sah ich den Schmuck.“

„Wohlan,“ sagte Sejour, „so mögt Ihr denselben beschreiben, so genau es Euch möglich ist.“

„Gott Lob, daß ichs vermag,“ versetzte das Mädchen und wollte die Schilderung des Schmuckes entwerfen, der gleich anderen, den Lagardes gehörigen Kleinodien, entwendet worden war, aber der Richter bat sie, noch einen Augenblick zu schweigen.

„Nicht ich allein kann Zeuge der Aussage sein, die ihr nun abgeben werdet,“ versetzte er, „viele müssen dieselbe vernehmen, denn es gilt auf jenen Schmuck Jagd zu machen. Scheut Euch also vor den Männern nicht, die nun erscheinen werden, sie sind berufen, Eure Schuldlosigkeit erweisen zu helfen.“

Nach diesen Minuten verließ Sejour das Gemach, um erst wieder nach Ablauf einiger Minuten in dasselbe zurückzukehren.

Ihm folgten alsbald mehrere Männer, Diener der geheimen Polizei, erfahrene, mutige, ja tollkühne Leute, die schon so manchen Bösewicht unschädlich gemacht.

Schweigend traten sie ein und harrten, nachdem sie sich im Hintergrunde des Gemaches aufgestellt, der Dinge, die da kommen sollten.

Sejour ließ sie nicht lange in Ungewissheit über den Zweck ihrer eiligen Berufung. Er stellte einige auf den Familienschmuck bezügliche Fragen an Marion und forderte dann dessen genaue Beschreibung. (F. f.)

K. Amtsgericht Welzheim.
Verschollene.

Eva Maria geborene Zentter, Ehefrau des Josef Hug in Amerika, geb. am 20. September 1815, Tochter des † Johann Georg Zentter, gewesenen Schäfers in Plüderhausen, ist seit mehr als 30 Jahren mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend.

Es ergeht nun an sie, bezw. ihre gesetzlichen Erben die Aufforderung, sich **innerhalb 90 Tagen** dahier zu melden, widrigenfalls die Zentter, verheiratete Hug, für tot erklärt, und das für sie pflegschaftlich verwaltete Vermögen von ca. 85 Mark landrechtlicher Ordnung gemäss verteilt werden würde.

Den 3. April 1886.

Oberamtsrichter Kauffmann.

Welzheim.

Fahrniß = Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsache des verstorben. Johann Friedrich Kreiser, gewesenen Zieglers in Welzheim vorhandene Fahrniß wird am

Freitag den 9. und Samstag den 10. April ds. Jrs. je von Vormittags 9 Uhr an

in der Ziegelhütte gegen baare Bezahlung in öffentlichen Aufstreich gebracht u. kommen dabei zum Verkauf:

am **Freitag den 9. April ds. Jrs.** Mannsleider, Betten und Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrath;

am **Samstag den 10. April d. J.** Vormittags

Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, darunter 1 Futterschneidmaschine, Fuhr- u. Reitgeschirr, worunter drei Wagen, drei Schlitten, Pflüge und Eggen;

von **Nachmittags 1 Uhr an:** ca. 4 Klafter Nutzholz, " 20 " tannenes Holz, " 15 dto. im Wald, " 8 Wagen Dung, " 100 Stück Hohlziegel, " 1000 Stück Backsteine, " 800 Stück Backofenplatten und allerlei Hausrath,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 5. April 1886.

K. Gerichtsnotariat.
D e d.

Gefunden:

8 Kaffeelöffel,
24 Stück goldene und vergoldete Hemdenpfeifen. Abholungstermin 8 Tage.
Lorch, den 3. April 1886.

Stadtschultheißenamt.
S i g e l.

Heilung radical!

Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende, gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig an Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Gebenweilergöhen,
Gemeinde Kaisersbach.

Ziegenschafts = Verkauf.

Am **Montag den 19. April 1886 Vormittags 10 Uhr**

kommt aus der Verlassenschaftsmasse der † Wilhelm Schaal, Schneiders Wittve in Gebenweilergöhen



auf dem Rathhause in Kaisersbach folgende Ziegenschaft zum öffentlichen Aufstreich:

Gebäude No. 7.	5 ar 94 m	die Hälfte an einem 1stöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller, Backofen und Hofraum,
Parzelle No. 127.	10 ar 33 m	Gras- und Baumgarten beim Haus,
" " 128.	5 ar 29 m	Gras- und Baumgarten daselbst,
" " 56.	19 ar 52 m	Acker auf dem Gehren,
" " 125.	10 ar 49 m	Acker und Baumwiese daselbst,
" " 131.	11 ar 18 m	Acker daselbst,
" " 133.	4 ar 14 m	Acker gegen den Sommerhaubach,
" " 146.	34 ar 22 m	Acker und Nadelwaldgebüsch daselbst,
" " 114.	9 ar 54 m	Wiese mit Gebüsch daselbst,
" " 116.	7 ar 37 m	Wiese daselbst,
" " 149.	12 ar 55 m	Wiese daselbst,
" " 155/2.	95 ar 95 m	Wiese im Steingehren,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kaisersbach, den 4. April 1886.

Waisengericht:

Vorstand: Kerner.

Inserate jeder Art

finden im

„**Boten vom Welsheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Ein tüchtiger

Anecht

kann sogleich eintreten.

Laufenmüller Wurst.



Eine

Bauernmagd

von 15-18 Jahren kann sogleich eintreten bei

Schlößleswirt Ziegler in Wustenieth.

1000 Mark Fixum.

Agenten für Kaffee an Private suchen
Emil Schmidt u. Co., Hamburg.

Rudersberg.



Einen

Aunstherd

mit drei Häfen hat zu verkaufen

Stellwag, Rappenmacher.

Schw. Gmünd.

Lehrlinge & Lehrmädchen

werden unter günstigen Bedingungen angenommen in der

Holzwaarenfabrik von
W. Lindenmeier.

Tabellen zu Gemeinde-Stats,
hält vorräthig die Unterzuberische Buchdruckerei.

Welzheim.

Einen ordentl. Jungen,

der die Bäckerei erlernen will, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

G. Weller.

Gulenhof.

200 M. Pfleggeld

sind bis Georgi auszuliehen bei

Johann Bohn.

Welzheim.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

G. Rohle, Hafner.

Welzheim.

Eine kleine Wohnung

hat bis Georgii zu vermieten

Christian Bareiß am Turnplatz

Cardano Tel. à Dutzend Paar für Frauen
Preis 3/2 m. fest, 6 Kl. für Herren
Preis 3/2 m. mit Kuffert. Lederstange
M. 5/25 m. halbenzwecker fester Tuchschal M. 6/25. Cord-plüsch,
Tuchschuh m. halbenzwecker fester Tuchschal M. 11. Bei grö-
ßerer Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Verloren.

Vom Waldhorn bis an den untern Feuersee, ging vorige Woche ein wollener Schaal verloren. Gegen Belohnung wolle derselbe an die Redaktion ds. Bl. abgegeben werden.

W e l z h e i m.
 Unterzeichneter verkauft am nächsten **Witt-
 woch** in seiner Wirtschaft von nachmittags
 3 Uhr an aus dem Walde bei Manholz von
 Hirschwirt **Hägele** hier eine größere Partie

Nadelreisach,

sowie

51 Raumer Pfahlholz,

wozu freundlich einladet

Eisenmann z. Lamm.

W e i d e n h o f.

Ein größeres Quantum

Stroh,

Saathaber und Saatgerste

hat zu verkaufen

Christian Wurst.

Feinsten

Himbeersaft,

alle Gattungen

eingemachte Früchte,

Gisgurken, rote Rüben,

I. Schweineschmalz

Meis,

per Pfund 15 Pfennig an aufwärts,

Zwiebackmehl,

zu Kindersuppen,

Paniermehl, Muttschelmehl,

Matroni, Ciernudel,

Sago & Gerste

empfehl billigt

S. Sobly.

15—20 tüchtige

Zimmerleute

finden bei gutem Lohn Beschäftigung in
 Zimmerlach bei

G. & F. Schmelzer
 aus Göppingen.

M u r r h a r d t.

Einen ordentlichen

Rehring

sucht **Karl Hahn, Flaschner.**

Romische Vorträge

Auserwählte Sammlung

der besten

Vorträge, Scenen u. Couplets

in Poesie u. P. o. a.

Alle interessant und sehr beliebt.

Preis 1 Mark.

Zu beziehen gegen vorherige Ein-
 sendung des Betrages, auch in Brief-
 marken oder Postnachnahme von

S. Haake,

Verlags-Buchhandlung in Bremen.

N i c h t r u t h e r - S ä g m ü h l e.

Einen tüchtigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Georg Schaaf, Zimmermann.

Tagbuchtabellen,

hat vor die Unternehmende Buchdruckerei.

L. U n t e r z u b e r g ' s c h e B u c h d r u c k e r e i W e i z h e i m. Für die Redaktion verantwortlich **Schmidler Jener.**

Zimmerleute

finden dauernde und gutbezahlte Arbeit bei

Albert Sangleiter,

Baugeschäft, Stuttgart.

Der Frühling naht

und mit ihm für jeden Gartenfreund die angenehme Sorge, seinen Garten, ob groß oder klein, mit Bedacht vorzubereiten. — Wer immer seinen Samen-Bedarf sich auf nur denkbar billigte Art verschaffen will, der abonniere sofort auf die „Frauendorfer Blätter“, Allgemeine deutsche Gartenzeitung, Obstbaumfreund) Verlag von Gebr. Fürst in Frauendorf, Post Wilsbosen in Bayern) und verlange gratis: 1. Die Prämie, bestehend in einer eleganten Samen-Mappe aus feinem Papp-Stui, welche 12 Sorten beste Gemüse-Samen mit theilweise colorirten Abbildungen der betreffenden Art auf der einen, und gedruckter Cultur-Anweisung auf der andern Seite, dann 12 schönste Sommergewächse, als Astern, Levkojen, Balsaminen, Stiefmütterchen, Nieseda, gefüllte Zinnien, Porulak Nöschen etc. mit Cultur-Anweisung in 3 Sprachen wie oben enthält. 2. Das Gartenbuch für Millionen 3. Den neuesten illust. Frauendorfer Hauptcatalog über Samen und Pflanzen pro 1886. Abonnement-Preis incl. obiger Gratisgaben: ganzjährlich 6 Mark, 1/2jährlich 3 Mark. Schnellster Bezug durch die Post, auch im Buchhandel und direkt von Frauendorf zu beziehen. Die erschienenen Nummern werden prompt nachgeliefert. Jede Woche erscheint eine Nummer in groß Quart Format. Ausland excl. Oesterreich-Ungarn zahlt doppeltes Porto. Probenummer umsonst und postfrei.

Stuttgarter Fournierhandlung.

(13. Uhlandstraße.

J. Eppinger.

Uhlandstraße 13.)

Lager aller Sorten Fournier zu den billigsten Preisen.

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel

gegen

Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht
 Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1.20. Allein ächt zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburger-strasse 79.

Heidenheimer Naturbleiche.

Auslegen begonnen. Garantie für dauerhafte tadellose Bleiche. Zur Besorgung von Bleichgegenständen empfiehlt sich

Heinr. Chr. Bilfinger.

G a u s m a n n s w e i l e r.

Anzeige.

Indem der Ebnisee vollständig mit Fischen besetzt ist, so erhält derjenige, welcher dem Unterzeichneten Anzeige über Sachbeschädigung und Fischdiebstahl macht, eine Belohnung von 5 Mark.

Adolf Essinger.

D. Schumacher's Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berufsstörung — unter Garantie, brieflich alle Arten (auch die schwersten und verzweifeltesten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbsterrundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speciell Flechten, Wunden, Geschwüre,

Schwächestände,

Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandschmerz in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der Curen letzte Garantie.

Meine Broschüre **Heilmethode** illust. 40. Auflage versende für 50 Pf. Kreuzband, in Couvert 70 Pf., und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.

D. Schumacher,
 Hannover, Schillerstrasse.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt am Samstag den 3. April	
halb Kilo süße Butter	1 R. 20 Pf.
„ Kilo saure Butter	1 R. — Pf.
„ Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.
„ Kilo Schweineschm.	70 Pfennig.
1 Liter Milch	16 Pf.
10 frische Eier	50 Pf.
halb Kilo Weißbrot	13 Pf.
„ Kilo Halbweißbrot	12 Pfennig.
„ Kilo Schwarzbrot	10 Pfennig.
1 Paar Wecken wegen	80 bis 120 Gramm.
halb Kilo Mehl No. 0	21 Pfennig.
„ Kilo Mehl No. 1	19 Pfennig.
„ Kilo Erbsen	18 Pf.
„ Kilo Linjen	25 Pf.
„ Kilo Bohnen	18 Pf.
„ Kilo Schmalz	66 Pfennig.
„ Kilo Rindfleisch	55 Pf.
„ Kilo Schweinefleisch	60 Pf.
„ Kilo Kalbfleisch	60 Pf.
1 Gans — M. — Pf.	
1 Huhn 1 M. 30 Pf.	
1 Ente 2 M. — 40 Pf.	
50 Kilo Kartoffeln	1 R. 80 bis 2 R. 20 Pf.
50 Kilo Weizen	9 M. — Pf.
50 Kilo Haber	11 Mark.
6 R. 50 Pf. bis 7 M. — Pf.	
50 Kilo Senf	4 R. 70 bis 5 M. — Pf.
50 Kilo Stroh	2 R. 80 bis 3 M. — Pf.
1 R. M. Buchenholz	12 Mark — Pf.
1 R. M. Birkenholz	11 Mark.
1 R. M. Tannenholz	9 Mark — Pf.

Vollstreckungsbefehle,

hält vorräthig die Unternehmende Buchdruckerei.